

## Das Thema Schärfe in der Fotografie – Treffen der Fotofreunde Gelnhausen 27.02.2013

Eine alte Fotoweisheit lautet: „ist das Bild nicht scharf, ist es nichts geworden“. Auch im digitalen Zeitalter kann nachträglich wenig an einem unscharfen Bild mit Bildbearbeitungsprogrammen korrigiert werden.

Schärfe ist ein Sinneseindruck. Wenn wir feinste Details erkennen, finden wir ein Foto scharf. Anhand von Beispielen sind wir der Frage nachgegangen, wie Schärfe hergestellt werden kann und wie Schärfe bzw. Unschärfe als fotografisches Gestaltungsmittel eingesetzt werden kann.

Hierzu einige Beispiele:



Blende 2,8
Belichtungszeit 1/250
Brennweite 70mm
ISO 2500

Das zentrale Thema „die suchende Tänzerin“ und der ihr abgewandte Tänzer sind scharf abgebildet. Auch der Hintergrund ist noch genügend scharf. Der Tänzer im Vordergrund rechts ist unscharf. Die Staffelung der Personen gibt dem Bild Tiefe.



Blende 2,8
Belichtungszeit 1/320
Brennweite 105mm
ISO 800

In diesem Sportbild zeigt sich eine deutliche Bewegungsunschärfe!

Was müssen wir beim Scharfstellen berücksichtigen:

1. die **Entfernung** zum Objekt (Sensor zum Motiv) – davor und dahinter ist theoretisch alles unscharf.
2. die **Blende** beeinflusst die Schärfe des Vor- und Hintergrundes. Je größer die Öffnung, je geringer die Schärfentiefe – große Blende = geringe Schärfentiefe; kleine Blende = lange Schärfentiefe
3. Je höher der **ISO Wert** je unschärfer das Bild – Bildrauschen (das Bild „vergrinst“)
4. Je kleiner der **Sensor** je größer die Tiefenschärfe – Compact Cameras bilden oft Vor- und Hintergrund scharf ab, dadurch wenig Einfluss auf die Bildgestaltung
5. Eine kurze **Verschlusszeit** verhindert das Verwackeln des Bildes

Was hätte bei dem Foto besser gemacht werden können:

- Eine kleinere Blende, z.B. Blende 8
- Eine kürzere Verschlusszeit, z.B. 1/500 oder 1/1000

**Anmerkung:** obengenannte Zeiten verlangten u.U. höhere ISO Werte....dadurch verschärft sich das Bildrauschen... Die Entscheidung trifft der Fotograf....

## Schärfe und Unschärfe als bildnerisches Gestaltungsmittel

Zunächst auch hier ein paar Beispiele...

Frankfurter Skyline bei Nacht...



Blende 2,8
Belichtungszeit 1/2
Brennweite 66 mm
ISO 560

Hier wurde bewusst die Unschärfe eingesetzt, um das nächtliche Farbenspiel hervorzuheben. Aber der Reiz des Bildes entsteht nur, wenn das Motiv erkennbar bleibt...

Die neueste Zeitung ist im Druck...



Blende 2,8
Belichtungszeit 1/30
Brennweite 82 mm
ISO 900

Die Zeitungen aneinandergereiht sind verwischt, nur die Haltebänder sind scharf, dadurch entsteht eine Dynamik, die das Tempo des Zeitungsdrucks hervorhebt. Die Dynamik wird durch die relativ lange Belichtungszeit von 1/30 Sekunden erzeugt.

Die optische Gewichtung eines Bildes wird durch das Spiel von Unschärfe und Schärfe bestimmt. Unschärfe Partien treten in den Hintergrund und konzentrieren den Blick auf die scharfen Partien. Das Auge wird von den scharfen Bereichen angezogen.



Blende 3,2
Belichtungszeit 1/4000
Brennweite 70 mm
ISO 200

Portraits oder Statuen wirken viel plastischer, wenn der Hintergrund völlig unscharf ist. Teleobjektiv und große Blende verwenden!